

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0182/2015/IV**

Datum:  
07.09.2015

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Bericht der Koordinierungsstelle für Soziales Lernen**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 29. September 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	24.09.2015	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den Bericht der Verwaltung zur Koordinierungsstelle für Soziales Lernen an Schulen zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	<b>1.080,00</b>
<b>Einnahmen:</b>	keine
<b>Finanzierung:</b>	
Teilhaushalt 40 – Kommunale Bildungsangebote	
• Ansatz in 2015	1.080,00

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Koordinierungsstelle Soziales Lernen ist eine Institution, auf deren Anregungs- und Unterstützungsangebot Gymnasien bei der Planung und Durchführung des Projektes Soziales Lernen in den Klassen 10 und/oder 11 zurückgreifen können. In diesem Bericht werden die Tätigkeiten und Erfolge der Koordinierungsstelle im Schuljahr 2014/15 dargelegt und somit eine kontinuierliche Information des Ausschusses für Bildung und Kultur seit dem letzten Bericht vom 09.10.2014 gewährleistet.

## **Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 24.09.2015**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Begründung:

Für das Projekt Soziales Lernen ist in den meisten Heidelberger Gymnasien ein festes Stundenkontingent festgelegt. Meist werden die Sozialprojekte (Praktikum plus begleitender Unterricht) in der Klassenstufe 11 durchgeführt, wobei seit Einführung des G8 teils auch bereits in Klasse 10 solche Projekte stattfinden. Beim Projekt Soziales Lernen handelt es sich um eine originär schulinterne Angelegenheit, die aber von der Koordinierungsstelle für Soziales Lernen angeregt wurde und unterstützt wird, und deren Hilfeleistung die Schulen freiwillig in Anspruch nehmen können. Da dieses Angebot fakultativ ist und einige Schulen über eigene Systeme zum sozialen Lernen verfügen, werden nicht alle Heidelberger Schulen von der Koordinierungsstelle betreut. Betreut werden im Einzelnen folgende Heidelberger Schulen:

- Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium Heidelberg
- Englisches Institut Heidelberg
- Helmholtz-Gymnasium Heidelberg
- Bunsen-Gymnasium Heidelberg

In der näheren Umgebung nehmen außerdem zwei weitere Schulen die Hilfe der Koordinierungsstelle in Anspruch:

- Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Eppelheim
- Friedrich-Ebert-Gymnasium Sandhausen

In den vergangenen Jahren wurde außerdem das Carl-Bosch-Technisches-Gymnasium Heidelberg von der Koordinierungsstelle Soziales Lernen betreut. Jedoch fehlen nunmehr die zeitlichen Kapazitäten für die Betreuung des Projektes.

Zu den konkreten Aufgaben der Koordinierungsstelle Soziales Lernen gehören Besuche bei und Gespräche mit Trägern und Leitungen sozialer Einrichtungen in Heidelberg, im Rhein-Neckar-Kreis und im Neckar-Odenwald-Kreis zwecks Beschaffung von Praktikumsplätzen. Die Einrichtungen haben die Möglichkeit, einen Bogen auszufüllen, auf dem die Bedarfe der Einrichtungen an Praktikanten und Mentoren mit den Terminen der Schulen abgeglichen werden können. Diese Bögen sowie die Protokolle der Gespräche mit den Einrichtungsleitungen dienen den Schulen als Handlungsgrundlage bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen und stellen damit eine große Bedeutung für die Koordinatoren an den Schulen dar. Wichtig ist dabei auch die Vernetzung der Schulen untereinander, was ebenfalls von der Koordinierungsstelle unterstützt wird. Zu den weiteren Tätigkeiten der Koordinierungsstelle gehört die Organisation von Projektwochen für Schulen in Heidelberg und Umgebung.

Übergeordnetes Ziel der Koordinierungsstelle ist es, Ansprechpartner für verschiedene Anspruchsgruppen des Bildungssystems im weitesten Sinne zu sein, beispielsweise für Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen und Lehrkräfte, Eltern, soziale Einrichtungen und soziale Initiativen.

Auch im Schuljahr 2014/15 wurden die Aufgaben der Koordinierungsstelle weiterhin erfolgreich durchgeführt. Im März und im Juli 2015 fand ein Treffen mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren des Sozialprojektes der teilnehmenden Gymnasien statt.

Diese ließen der Koordinierungsstelle eine Auflistung aller für die jeweils an der Schule möglichen Praktikumsstellen zukommen. Von der Koordinierungsstelle wiederum wurden diese Listen überprüft und Kontakt zu denjenigen sozialen Einrichtungen aufgenommen, die bislang noch nicht auf den Listen vermerkt waren. Diese Einrichtungen wurden dann besucht und Gesprächsprotokolle verfasst. Das Ziel, weitere Einrichtungen für Praktikantinnen und Praktikanten auszumachen, wurde damit konsequent weiterverfolgt. Ebenso fand und findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Koordinatoren an den Schulen statt – weitere Treffen sind geplant. Zur Vorbereitung der Berichterstattung für den Ausschuss Bildung und Kultur finden außerdem Rückmeldegespräche zwischen dem Amt für Schule und Bildung und der Projektkoordinatorin Frau Dr. von Schubert statt.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt:</b>	<b>Ziel/e:</b>
SOZ 3	+	<b>Ziel/e:</b> Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern <b>Begründung:</b> Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für soziales Lernen an Schulen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Eigeninitiative und bürgerschaftliches Engagement werden durch die Stadt Heidelberg unterstützt.
SOZ 8	+	<b>Ziel/e:</b> Den Umgang miteinander lernen <b>Begründung:</b> Durch die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für soziales Lernen an Schulen sollen Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen im Rahmen von Projektwochen in sozialen Einrichtungen den Umgang mit Behinderungen, Krankheit, Armut, Alter oder Obdachlosigkeit erleben. Hierbei sollen die soziale Sensibilität angeregt, Kenntnisse über soziale Arbeitsfelder und Aufgaben vermittelt und auf bürgerschaftliches Engagement vorbereitet werden.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Dr. Joachim Gerner

### **Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung</b>
01	Bericht der Koordinierungsstelle für Soziales Lernen <b>(VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)</b>